

Nauenstrasse 41, CH 4002 Basel - Tel +41 61 338 90 48, Fax +41 61 338 90 49
service@immohelp.ch - www.immohelp.ch

Merkblatt "Richtiges Lüften"

Richtlinie zur Verhinderung von feuchten Wänden und Schimmelbildung

Nachstehend ersehen Sie einige Punkte für das Vermeiden von Schimmelbildung in Ihrer Wohnung. Bei Beachtung dieser Hinweise ersparen Sie uns wie aber auch Ihnen viel Ärger!

Die Feuchtigkeitserzeugung beim Duschen, Kochen, Waschen und Wäschetrocknen sowie die Feuchtigkeitsabfuhr (durch Lüften) soll reguliert werden, dass Kondenzwasserbildung unterbleibt. Praktische Erfahrungen und Untersuchungen – unter anderem auch an der EM-PA (eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt) – haben ergeben, dass die Lüftungsbildungen einen entscheidenden Einfluss auf die Entstehung von Kondenzwasserbildung im Aussenwandbereich haben: **richtige Lüftung** hilft, hohe Luftfeuchtigkeiten und zu niedrige Oberflächentemperaturen zu vermeiden, ferner ist sie unerlässlich für gute Luftqualität!

1. Wenn Fenster auf der Raumseite anlaufen, muss gelüftet werden. Die Luftfeuchtigkeit sollte in den Wintermonaten max. zwischen 40% und 50% liegen. Im Detailhandel erhältlich Hygrometer halten Ihnen bei der Überwachung der Luftfeuchtigkeit.
2. Bad/Dusche/WC sollen: während oder unmittelbar nach der Feuchtigkeitsproduktion durch Öffnen der Fenster oder durch Einschalten des Ventilators gelüftet werden. Nach dem Schlafen, Kochen, Bügeln, Baden, Duschen etc. lüften. Niemals Wäsche in der Wohnung trocknen.
3. **Richtig lüften heisst:** 3 – 5x pro Tag während 5 bis höchstens 10 Minuten Fenster vollständig öffnen (Stosslüften). Besonders wirksam ist kurze Querlüftung ("Durchzug") Hiedurch geht weniger Energie verloren, wird viel Raumlufffeuchte abtransportiert und die Wände, Decken und Böden kühlem kaum ab. **Beachte:** während der Heizperiode ist in geheizten Innenräumen aus physikalischen Gründen immer erheblich mehr Feuchte in der Luft enthalten, als im kalten Aussenklima, selbst wenn draussen Nebel herrscht. Es stimmt also nicht, dass man beim Öffnen der Fenster feuchte Luft herein lässt. Im Gegenteil wandert Raumlufffeuchte nach aussen.
4. Besonders bei kalten Aussentemperaturen, sollen weder Fenster noch andere Lüftungseinrichtungen während längerer Zeit in Dauerlüftungseinstellung sein (schräg gestelltes Dreh-Kipfenster). Der Luftaustausch kühlt sonst die Wandoberfläche allmählich ab, so dass die Kodenzwasserbildungsgefahr steigt. Ausserdem geht dauernd Energie verloren.
5. Raumtemperaturen nicht bedenkenlos und ohne Überprüfung der Isolationsqualität der Gebäudeteile absenken, da sonst diese Energieeinsparung hygienische Probleme und Kodenzwasserschäden verursachen könnte.
6. **Richtwerte:** 20°C in Wohnräume und 17 °C in Schlafräumen. Diese sollten nicht unterschritten werden.
7. Ausserdem: Türen zwischen kühleren Schlafräumen und den übrigen wärmeren Räumen sollten geschlossenen bleiben, vor allem bei offenen Grundrissen. Nicht beheizte Räume soll man nicht durch Öffnen der Türen temperieren.
8. Grosse oder grossflächige Möbel – nicht direkt an Aussenwände stellen.
9. Niedertemperatur- (Boden-) Heizungen und eher offene Grundrisse machen eine Punkte 1 – 8 noch wichtiger.
10. **Merke: Richtiges Lüften ("Stosslüften") spart Energie, ist hygienisch und vermeidet Feuchtigkeitsschäden in Wohnungen.**